



# Der Wasserbote

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Apfelstädt-Ohra"

25. Mai 2012

Nummer 25

## Keine Angst, der Sommer kommt bestimmt! Hausbesuche bei Kleinkläranlagen-Betreibern

*Im Januar bekamen rund 70 Grundstückseigentümer Post vom Zweckverband. Der Grund: Sie betreiben Kleinkläranlagen und sind sogenannte "Direkteinleiter". Das heißt, sie sind weder an eine Verbandskläranlage noch an eine Teilortskanalisation angeschlossen. Ihre - dann weitgehend - geklärten Abwässer gehen also direkt in ein Fließgewässer oder der Überlauf der Kläranlage versickert.*

Beide Varianten sind weder Stand der Technik noch nach aktueller Rechtslage erwünscht oder erlaubt.

Nicht unverständlich: Thüringen hat die "Rote Laterne" in Deutschland, geht es um den Anschlussgrad der Haushalte an zentrale Kläranlagen. Bundesweit beträgt die Quote 90 %. Im Freistaat sind es 74 %. Ausgerechnet hier, wo man mit Kultur und Natur um Touristen wirbt ...

### EU-Recht ist Grundlage

Doch geht es dabei nicht nur um moralische Verpflichtungen und guten Willen. Vielmehr beschloss im Jahr 2000 die Europäische Union ihre Wasserrechtsrahmenrichtlinie. Bis 2015 soll demnach einheitliches Umweltrecht in der EU herrschen. Dafür gibt es klare Vorgaben - speziell fürs kostbare Nass.

Auf Grundlage dieser EU-Richtlinie wurde im März 2010 die neue Thüringer Kleinkläranlagenverordnung (ThürKKAVO) verabschiedet.

Damit legte die Umweltpolitik im Freistaat eine Kehrtwende hin: Bis

dato galt, dass jedes Grundstück ausnahmslos an zentrale Kläranlagen anzuschließen sei. Vor allem auf dem flachen Lande sorgte das für Kopfschütteln und Unmut.

Spät nun die gesetzgeberische Einsicht: Und deshalb kommt dieser Sommer bestimmt.

### Sommer kommt bestimmt

In konkreten Fälle heißt er mit Vornamen "Frank" und ist seit 1. September 2010 zuständig im Zweckverband für die Umsetzung dieser Kleinkläranlagenverordnung. Daher findet sich seine Unterschrift auch unter den eingangs erwähnten Anschreiben.

Jetzt startet seine "Sommer-Tour": Als bald die Anschreiben, mit denen die Daten zur jeweiligen Kleinkläranlage erfasst werden sollen, ihm vorliegen, vereinbart er einen Vor-Ort-Termin - um sich selbst ein Bild vom Zustand der Kläranlage zu machen. "Nicht wenige sind felsenfest überzeugt, dass sie noch Jahre ihren Dienst verrichten könnten." Was gut möglich wäre, gäbe es da aber nicht die veränderte Gesetzeslage.

Wer nämlich sein Grundstück nicht binnen fünf Jahren - also bis 2015 - an eine zentrale Abwasserentsorgung anschließen kann, muss in eine neue vollbiologische Anlage investieren. Die dürfen nur zertifizierte Firmen errichten. Eine Überblicksliste hat Frank Sommer immer dabei.

Wer will, kann aber auch unter

www.dwa-st.de in der Rubrik "Firmenverzeichnis" selbst auswählen.

### Wasserechtliche Erlaubnis

Zunächst braucht man aber eine wasserechtliche Erlaubnis. Die gewährt die Untere Wasserschutzbehörde im Landratsamt und regelt das Einleiten von Abwasser in Fließgewässer oder ins Grundwasser.

Viele Grundstückseigentümer, so seine Erfahrung, besäßen bisher keine solche Genehmigung. "Das ist aber kein Problem; sie wird unbürokratisch gewährt." Darüber wird dann auch der Zweckverband informiert.

Entscheidender ist allerdings, dass die dort enthaltenen Auflagen für die neue Kleinkläranlage erfüllt werden. "Die kann ich allerdings nur kontrollieren, wenn die Grundstückseigentümer mich zur Abnahme der neuen Kläranlage möglichst 14 Tage vor Inbetriebnahme einladen", empfiehlt Sommer, der zudem wünscht, "am offenen Graben" ungehindert Einsicht nehmen zu dürfen.

Außerdem sind Unterlagen wie der Wartungsvertrag - ebenfalls nur mit einer zertifizierten Firma abzuschließen - und über die Dichtigkeitsprüfung vorliegen.

### Erste Erfahrungen gesammelt

Erste Erfahrungen mit dem doch aufwändigen Procedere sammelte Sommer unter anderem bereits im Gebiet des Zweckverbands "Gotha

und Landkreisgemeinden". Über 70 neue Kläranlagen hat er bereits abgenommen. Weitere 100 sind derzeit im Bau. Dennoch schätzt er, dass er die nächsten zwei Jahren vollauf damit zu tun haben wird.

### Nicht immer nur Einsicht ...

Und das ist beileibe nicht immer ein Job, der vergnügungssteuerepflichtig ist: "Die Leute wissen zwar im Grundsatz Bescheid, können es aber trotzdem oft nicht verstehen, warum sie jetzt neu bauen müssen." Das sorgt für Ärger, den mancher dann an Sommer ablassen will. Er versuche es dann mit Geduld und gut Zureden. Hilfe das aber auch nicht, "dann gehe ich eben".

Das ändere aber nichts: Wer keine neue Anlage baue, die Abnahme verweigere oder aber ohne Abnahme eine Anlage in Betrieb nehme, der bekommt es dann mit Wolfgang Ort-lepp und seiner Mannschaft zu tun. Der Sachgebietsleiter Wasserwirtschaft im Landratsamt versteht da auch keinen Spaß, "weil es um Umweltschutz und unser Wasser geht".

Meist genüge es allerdings, Uneinsichtigen ein Zwangsgeld anzudrohen. Bei besonders Widerspenstigen wird es dann auch vollstreckt und so lange eingetrieben, bis alle Auflagen erfüllt sind. Die Anzahl solch "schwerer Geburten" sei aber sehr überschaubar: "Die meisten haben am Ende ein Einsehen."

### Kontakt:

Telefon: 03621 387460

E-Mail: f.sommer@wazv-glaod.de

### Impressum

Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra

Vorsitzender Thomas Reinhardt  
Kindleber Straße 188  
99867 Gotha

Tel.: 03621 387-30  
Fax: 03621 387-435  
Internet: www.wazv-ao.de

## Offizielle Inbetriebnahme und "Tag der offenen Tür" in Crawinkel

Die neue Kläranlage der Gemeinde Crawinkel ist fertig gestellt. Offizielle Inbetriebnahme ist am 4. Juni.

Für den Verband steht jetzt nur noch der Bau einer Kläranlage in Wölfis und die Erweiterung der zentralen Kläranlage in Hohenkirchen an.

Um 15 Uhr begrüßt zu Beginn der

feierlichen Inbetriebnahme Verbandsvorsitzender Thomas Reinhardt u. a. Thüringens Umweltminister Jürgen Reinholz (CDU).

Der hatte zum offiziellen Spatenstich im Juni 2010 den Förderbescheid über rund 1,3 Mio. Euro mitgebracht - 56,88 % des förderfähigen

Anteils der Baukosten finanzierte nämlich die EU.

Von 16.30 Uhr bis 19 Uhr sind dann Neugierige zum "Tag der offenen Tür" willkommen, können sich die Anlage ansehen und erklären lassen. Für die ersten 120 Besucher gibt es Bratwurst und Freibier! 😊